

Arzneimittelsicherheit

Eilmeldungen per E-Mail

Von Bettina Sauer, Berlin / Seit Februar 2008 informiert die Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft (AkdÄ) per E-Mail schnell, umfassend und kostenlos über Arzneimittelrisiken. Der Dienst nennt sich »Drug Safety Mail« und steht nicht nur Ärzten, sondern auch Apothekern zur Verfügung.

Um die Sicherheit ihrer Patienten zu gewährleisten, benötigen Heilberufler schnelle und umfassende Informationen über Arzneimittelrisiken und geeignete Abwehrmaßnahmen. »Die Verbreitung erfolgt auf verschiedenen Wegen, gelingt aber bisher längst nicht lückenlos«, sagte Dr. Thomas Stammschulte, Facharzt für innere Medizin und Referent für Pharmako-

ken«, sagte Stammschulte. Auf diesem Weg mache die AkdÄ den Fachkreisen folgende Informationen zugänglich:

- Rote-Hand-Briefe
- »Dear-Healthcare-Professional-Letters«, mit denen pharmazeutische Unternehmen Heilberufler ebenfalls über Arzneimittelrisiken informieren
- Bekanntgaben der AkdÄ aus dem Deutschen Ärzteblatt
- Stellungnahmen der AkdÄ zur Arzneimittelsicherheit
- Chargenrückrufe
- Stellungnahmen der Bundesoberbehörden zur Arzneimittelsicherheit

Newsletter abonnieren

Drug Safety Mail
Risikoinformationen zu Arzneimitteln

Weitere Newsletter zur Auswahl:

Aktivitäten, Termine u. Publikationen der AkdÄ

Neu: Neue Arzneimittel
Informationen zu neu zugelassenen Arzneimitteln

E-Mail-Adresse:

Titel, Name, Vorname:

Organisation:

Zur Anmeldung für den kostenlosen Dienst genügt ein Klick auf die Homepage der AkdÄ, Pfad: »Arzneimittelsicherheit« – »Drug Safety Mail« (www.akdae.de/20/).

vigilanz der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft (AkdÄ). Er zählte vergangenen April zu den Referenten bei der konstituierenden Sitzung der Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK), die in ähnlicher Weise wie die AkdÄ über die Sicherheit von Medikamenten wacht (siehe PZ 16/2009, Seite 22).

Laut Stammschulte müssen sich Heilberufler derzeit oft aktiv über Arzneimittelrisiken informieren, etwa durch die Lektüre von Fachzeitschriften oder die Teilnahme an Fortbildungen. Und längst nicht alle Ärzte und Apotheker hätten sofortigen Zugang zu den besonders wichtigen Rote-Hand-Briefen, in denen pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken aufklären. Um diese Mängel zu verbessern, hatte die AkdÄ im Februar 2008 die sogenannte »Drug Safety Mail« eingeführt. »Damit informieren wir schnell und kostenlos per E-Mail über Arzneimittelrisi-

»Wir gestalten die Drug Safety Mails bewusst kurz und übersichtlich, bitten darin um die Meldung entsprechender Nebenwirkungen und fügen einen Internet-Link zum Originaldokument mit ausführlichen Informationen an«, sagte Stammschulte. Das Konzept der Drug Safety Mails folge dem Vorbild von »MedWatch«, einem Informationsdienst der US-amerikanischen Arzneimittelzulassungsbehörde Food and Drug Administration (FDA).

Von Februar 2008 bis Ende März 2009 versandte die AkdÄ Stammschulte zufolge 61 Drug Safety Mails. Bei jeweils 22 davon handelte es sich um Rote-Hand-Briefe, beziehungsweise um Bekanntgaben der AkdÄ aus dem Deutschen Ärzteblatt. Hinzu kamen sieben Dear-Healthcare-Professional-Letters, zwei Chargenrückrufe und acht sonstige Mitteilungen. »Inzwischen haben wir etwa 5000 Drug Safety Mail-Abonnenten«, berichtete Stammschulte. »Diesen Kreis möchten wir noch deutlich erweitern«. Als wichtige Zielgruppen nannte Stammschulte niedergelassene Ärzte, Kliniken, medizinische Versorgungszentren, öffentliche Apotheken und Krankenhausapotheken.

Im Anschluss an den Vortrag appellierte Professor Dr. Martin Schulz, Vorsitzender der AMK und Geschäftsführer Arzneimittel der ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, an die Apotheker, den Drug Safety Mail-Dienst auch zu nutzen: »Damit stellt die AkdÄ unserem Berufsstand ein hervorragendes Instrument zur Verfügung, um die Arzneimittelsicherheit zu verbessern.« /

Liberalice

DUO LP-PRO LOTION

Gegen Läuse & Nissen

Ohne brennbare
Silikon-Öle oder Gifte!

Jetzt:
Die 3.
Generation
wählen!



- nur 1 Anwendung!
- tötet Läuse & Nissen
- klinisch getestet!
- dermatologisch getestet!
- keine Chemie!
- keine Risiken!